

„Berichte und Abhandlungen“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie veröffentlicht werden. Die personelle Zusammensetzung der Arbeitsstelle hat sich dadurch verändert, daß Frau U. Hohensee während ihres am 1. Dezember 1996 begonnenen Erziehungsurlaubs durch Herrn M. Lawo M.A. vertreten wird und vom 1. Januar 1997 an vorübergehend auch Frau Dr. Ch. Samberger beteiligt ist. Die Mittelalter-Kommission der Akademie hat den Stand des Projekts auf ihrer Jahressitzung am 25. Januar 1997 beraten. – In Düsseldorf sind die Aussichten auf Übernahme des von Prof. P. Johanek (Münster) geleiteten Vorhabens der Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen durch die Nordrhein-Westfälische Akademie weiter gewachsen, doch bleibt das Projekt zunächst noch auf die Förderung der DFG angewiesen. – In Göttingen sind die Bemühungen um die Etablierung des Vorhabens „Kirchenpolitische Schriften des Heinrich Toke“ leider nicht vorangekommen, so daß es vorerst bei dem eher symbolischen Druckkostenzuschuß der Akademie für die MGH bleibt. – In unverändertem Rahmen betreut die Heidelberger Akademie die Ausgabe der Schriften Lupolds von Bebenburg ebenso wie die Sächsische Akademie in Leipzig die Bearbeitung der Sachsenspiegelglosse. Unter der Obhut der Mainzer Akademie schreitet die Arbeit an den „Concilia der Willigis-Ära“ voran, und in München nehmen die von der Bayerischen Akademie geförderten Bemühungen um die Diplomata Kaiser Friedrichs II. ihren Fortgang. – Zu den Arbeiten der Wiener Diplomata-Abteilung an den Urkunden Heinrichs VI., die unter der Leitung von Herrn Appelt stehen, ist Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek nach längerer Beurlaubung zurückgekehrt. Den Weg bis zum Abschluß der Ausgabe hat die zuständige Akademie-Kommission auf ihrer Jahressitzung am 22. Januar 1997 abgesteckt.

Nachdem die Schweizer Stipendiatin Frau Dr. D. Stöckly zum 31. August 1996 das Institut verlassen hat, um in ihrer Heimat in den Archivdienst einzutreten, ist beim Schweizer Nationalfonds ein neues Stipendium beantragt worden, das einem Nachfolger die Bearbeitung von Ratperts Casus S. Galli in München ermöglichen soll. Einen Zuschuß zu den Druckkosten bei der Chronik des Saba Malaspina hat der Schweizer Nationalfonds dankenswerterweise bewilligt.

IV

Die Beratung der Zentralkommission über neue Projekte führte diesmal dazu, daß zwei Vorhaben in das Editionsprogramm aufgenommen wurden. In beiden Fällen handelt es sich um vorliegende Dissertationen, die